

Position zur Verwendung geschlechtergerechter Sprache

Beschlossen in der Sitzung des Studentischen Konvents am 18.2.2016

1 Der studentische Konvent möge beschließen, dass die Studierendenvertretung zukünftig gendergerechte Sprache
2 in allen Schriftstücken der Studierendenvertretung verwendet.

3 Gleichstellung ist auch für die Studierendenvertretung ein zentrales Thema. Als Vertretung aller Studierenden
4 sollten wir in unserer Sprache auch alle Personen, die hierzu gehören, in unserer Sprache mitberücksichtigen.
5 Bei Gleichberechtigung und gleichberechtigter Sprache geht es nicht nur um Mann und Frau, sondern auch um
6 Inter- und Transsexuelle sowie all diejenigen, die sich keinem Geschlecht zuordnen wollen.

7 Gleichberechtigung drückt sich nicht nur durch formale Gleichberechtigung in Schule, Ausbildung, Studium und
8 Beruf oder offene Rollenbilder aus, sondern auch in der Sprache, die wir verwenden. Sie ist Ausdruck der Realität,
9 in der wir denken und leben.

10 Das heißt: Sprache ist nicht neutral. Insbesondere beim Lesen eines Textes haben die Formulierungen einen si-
11 gnifikanten Einfluss auf die Assoziationen und Reaktionen derjenigen, die den Text lesen. Wird von Politikern,
12 Managern oder Ärzten geschrieben oder gesprochen, sind es üblicherweise Männer und nicht Frauen, interge-
13 schlechtliche Menschen und Transgender, die man damit assoziiert. Als Vertretung aller Studierenden ist es ele-
14 mentar, für die Gleichberechtigung aller Menschen - unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität
15 - einzutreten. Deshalb wollen wir als Studierendenvertretung eine Sprache verwenden, die Geschlechterverhält-
16 nisse sichtbar macht und Sprachpolitik dafür nutzt, Menschen nicht nur mit einzuschließen, sondern auch mit zu
17 bedenken. Hierfür reicht die Verwendung der Doppelvariante (Bsp.: Bürgerinnen und Bürger) sowie das häufig
18 gebrauchte Binnen-I (Bsp.: BürgerInnen) nicht aus, da diese Formen sich innerhalb der Zweigeschlechtlichkeit
19 bewegen.

20 Der Genderstar hingegen ist ein neutrales Symbol, der Spielraum für eine Reihe von unterschiedlichen Geschlech-
21 tern und Geschlechtskonzeptionen lässt und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auf verschiedene Formen von
22 Männlichkeit und Weiblichkeit hinzuweisen.

23 Aus diesem Grund wird die Studierendenvertretung zukünftig den Genderstar als Sprachalternative in allen
24 Schriftstücken der Studierendenvertretung verwenden.

25 Anträge für Positionspapiere dürfen nicht aufgrund nicht-geschlechtergerechter Sprache abgelehnt werden, son-
26 dern sollen aufgrund ihres Inhalts bewertet werden.

27 Wir gendern, indem wir:

- 28 • im Regelfall den Gender-Star verwenden (Bsp.: Bürger*innen)
- 29 • wenn möglich – den Genderstar durch Partizipien im Plural vermeiden (Bsp.: Studierende)